

INHALT

Vorwort	13
Fundamentaltheologie und Dogmatik. Erwägungen zu einer unvermeidlichen, aber problematischen Unterscheidung	18
I. Historische Nachbemerkungen	19
1. Eine antireformatorische Unterscheidung	19
2. Eine evangelische Reaktion	23
3. Wandel unter bleibenden Formen	26
4. Das Gewicht der Ökumene	28
II. Fundamentaltheologie und Dogmatik heute	29
1. Wandlungen in der Dogmatik	29
2. »Systematische Theologie«	32
3. Dogmatik in fundamentaltheologischer Zuspitzung	33
4. Plädoyer für eine pragmatische Lösung	38
III. Zwei Konkretionen	41
1. Die Trinitätslehre	41
2. Die Eucharistielehre	45
Gotteserfahrung heute	51
I. »Gotteserfahrung« – damals	51
1. Die Frage	51
2. Der fromme Grieche	53
3. Der gläubige Israelit	54
4. Der Nachfolger Jesu	56
5. Der Christ in der »christlichen Zeit«	58
II. »Gottesfinsternis« – heute	60
1. »Aufklärung«	60
2. Erfahrung gegen Glaube	62
3. Glaube gegen Erfahrung	63
4. Flucht nach vorn?	66
III. »Erfahrung« und »Gott«	67
1. Das Wort »Erfahrung«	67
2. Unterscheidung der »Erfahrungen«	68
3. »Gott« in der Erfahrung	72
IV. Gotteserfahrung im Glauben	75
1. »Erfahrung mit Erfahrung«	75
2. Erfahrung des Zwecklosen	77
3. Erfahrung der Liebe	78

4. Erfahrung der Sinnsuche	80
5. Deutender Glaube.	81
6. Gotteserfahrung im Glauben	82
V. Erfahrener Glaube	84
1. Noch einmal: Gotteserfahrungen – damals	84
2. Offene Erfahrungen.	85
3. Zusammenfassung	86
VI. Anhang: Kleine bibliographische Erschließung	86
Gott – die Freiheit des Menschen. Theologische Anthropologie zwischen Seelenlehre und Evolutionstheorien.	89
»Monist zu werden ist nicht schwer...«	89
I. Fixpunkte	90
1. Zum Status quaestionis	90
2. Was müssen die Humanwissenschaften geltend machen?.	93
3. Was müssen Glaube und Theologie geltend machen?.	97
II. Gott und der Geist des Menschen	100
1. Was kann, was muß eine systematisch-theologische Reflexion leisten?	100
2. Ist der Begriff der »Seele« unentbehrlich?.	101
3. Eine These in sechs Teil-Thesen.	104
4. Gegenproben	109
III. Gott – die Freiheit des Menschen	111
1. Konsequenzen im Disput mit Humanwissenschaften	111
2. Konsequenzen im Gespräch mit der vor-neuzeitlichen kirchlichen und theologischen Tradition	112
»Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst?«	114
»Um Christi willen...« Christologie und Rechtfertigungslehre in der katholischen Theologie: Versuch einer Richtigstellung	115
I. Status quaestionis	116
1. Lutherische Vorwürfe.	116
2. Katholische Gegenvorwürfe	122
3. Kontroverstheologische Überraschungen	124
II. Christologie und Rechtfertigungslehre auf dem Konzil von Trient	127
1. Historisches.	127
2. Statistisches	133
3. Die Trienter Lehre.	134
4. Verweigerte Rezeption	138

III. Christologie und Rechtfertigungslehre in der gegenwärtigen katholischen Theologie	139
1. Der Stellenwert der Rechtfertigungslehre.	139
2. Christologische Neubesinnung.	141
3. Christologie und Rechtfertigungslehre.	145
IV. Einige Schlußfolgerungen: in Thesen und Fragen	146
 Das Geheimnis Jesu Christi. Versuch einer christologischen Grundformel	151
Vorbemerkungen	151
I. Bekenntnisformel und theologische Grundformel.	155
1. Grundworte der Glaubensgemeinschaft	155
2. Geschichtliche Kontinuität	157
3. Bleibend gültige Bekenntnisformeln	160
II. Versuch einer christologischen Grundformel	166
1. Die Formel	166
2. Der Mensch ganz für andere.	167
3. Der Mensch ganz für Gott	170
4. Gott ganz für die Menschen.	171
III. Theologische Überprüfung	172
IV. Konsequenzen	176
 Einheit der Kirche – Einheit der Menschheit. Eine theologische Besinnung.	179
I. Erinnerungen – statt einer Einleitung	179
1. Was wir alle wissen	179
2. Was wenigstens einige wissen	181
3. Was uns bewußt geworden ist	185
II. Einheit der Menschheit	187
1. Sehnsüchte	187
2. Fakten	189
3. Probleme und ein Zwischenergebnis	191
III. Einheit der Kirche	192
1. Bisherige Selbstverständlichkeiten	192
2. Sympathische Ausweichversuche.	195
3. Eine Frage, der wir uns stellen müssen	199
4. . . . und eine Methode, an sie heranzugehen	200
IV. Einheit der Menschheit – eine Herausforderung an die Einheit der Kirche.	201
1. Keine Flucht aus der Geschichte	201

2. »Identität« des Glaubens	202
3. Modelle der Einheit	202
4. Geduld der Theologie	204
V. Drei Thesen zum Schluß	205
Bilanz der Diskussion um die vatikanische Primats- und Unfehlbarkeitsdefinition.	206
I. Ein Blick in das Jahrzehnt nach 1870.	208
II. Ein Blick in das Jubiläumsjahr 1920	213
III. Kirchenamtliche Dokumente und kirchenamtliche Theologie	216
IV. Die Schuldogmatik.	221
V. Die Kirchengeschichtsschreibung	231
VI. Herausforderung durch die evangelische Theologie.	238
VII. Perspektiven der Diskussion nach 1970	245
VIII. Einige Schlußfolgerungen – in Form von Thesen	248
Über die Verbindlichkeit päpstlicher Enzykliken. Dogmatische Überlegungen zur Ehe-Enzyklika Papst Pauls VI.	253
I. Enzykliken.	254
II. Autorität der Enzykliken	256
III. Glaubens- und Gewissensverbindlichkeit ohne Unfehlbarkeit?	257
IV. Loyalität durch Auseinandersetzung	261
V. Was raten?	262
Kirchliche Lehrformulierung und persönlicher Glaubensvollzug	266
I. Thesen zur Frage nach Sinn und Tragweite kirchlicher Lehrformulierung	268
1. Am Ursprung liturgische Bekenntnisformel	268
2. Absteckung von Grenzen	272
3. Resumée neuer Glaubenserfahrung.	273
4. Grenzen der Sprache	276
5. Kein kontinuierlicher Fortschritt	278
6. Christus als Person: die Einheit der Dogmengeschichte	281
II. Glaube und kirchliche Lehrformulierung – heute	281
1. Das Dogma – kein theologisches »Axiom«	281
2. Das Dogma – Zeugnis der Geschichte des Glaubens	283

3. Situationsbezogene Aneignung des Dógmas	284
4. Dogma und Bekenntnissprache	285
5. Erkenntniswert des Dogmas	285
6. Zustimmung und Integration in den Lebensvollzug	287
7. Die Kirche lieben	291
8. Nachbemerkung 1987.	292
Besinnung auf die Sakramente. Historische und systematische Überlegungen und ihre pastoralen Konsequenzen	294
I. Die »Notwendigkeit« der Sakramente.	296
1. Fixpunkte aus Praxis und Pastoraltheologie	296
2. Die »Notwendigkeit« der Einsetzung der Sakramente	301
3. Die »Notwendigkeit« des Empfangs der Sakramente.	306
4. Pastorale Konsequenzen	316
II. Wort und Sakrament. Historische Beobachtungen	318
1. Luther	318
2. Wort und Sakrament in der Tradition	321
III. Wort und Sakrament. Systematische Überlegungen.	330
1. Zum Ansatz	330
2. Um eine neue Wesensauffassung des Sakraments	331
3. Pastorale Konsequenzen	335
Das katholische Sakramentsverständnis im Urteil gegenwärtiger evangelischer Theologie	340
I. Sakrament und Sakramente oder: Die alten Fronten	341
II. Sakramentale Existenz oder: Alte Fronten, neu befestigt	347
III. Sakrament und Amt oder: Die neuen Fronten	350
IV. Sakramentale Kirche oder: Neue Fronten, doppelt befestigt	355
V. Was denken, was tun?	357
Bußfeier und Bußgeschichte	362
I. Tatsachen.	362
II. Elemente der Bußfeier in der Bußgeschichte.	364
1. Negative, d. h. nicht-ausschließende Elemente	366
2. Positive Elemente	369
III. Bußfeier im Licht der Bußgeschichte	373

Die Lehre vom »Verdienst« als Problem für Theologie und Verkündigung	377
I. Dogmengeschichtlicher Durchblick	381
1. Die Lehre des Neuen Testamentes	381
2. Von den Apostolischen Vätern bis zur Hochscholastik.	384
3. Thomas von Aquin	393
4. Von Duns Scotus bis zum Konzil von Trient	400
II. Systematische Konsequenzen	407
1. Lutherische und katholische Theologie.	407
2. Kritik der Verdienstlehre	410
3. Neuformulierung der Sache.	414
4. Nachbemerkung 1987.	415
 Nachweis der Erstveröffentlichungen	 417
 Abkürzungen	 420
 Personenverzeichnis	 422
 Sachverzeichnis	 431